

Schweizer

Möbel und

Interieurs

Herausgegeben von Arthur Rüegg

im 20. Jahr-

Stiftung Good Goods

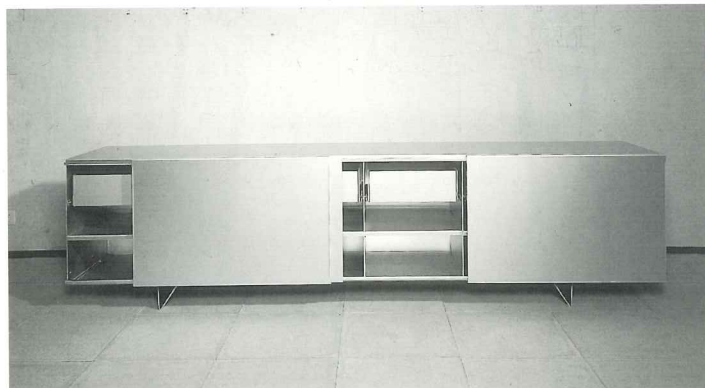
Birkhäuser

hundert

Lattenbett, 1993
Peter Steinmann



1



2



3

- 1 Holzschalenstuhl, 1994.
- 2 Sideboard, 1996.
- 3 Steinmann & Schmid, Büroumbau Netstoff Zürich, 2000.
- 4 Steinmann & Schmid, Parkhaus Saas-Fee, 1995.



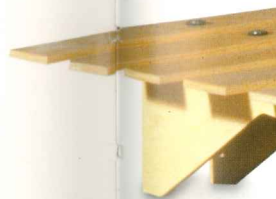
4

Bett und Stuhl sind Basis einer Einrichtung. Der Basler Architekt Peter Steinmann hat im Bewusstsein, dass es für beide Möbelpen die gültigen Ausführungen schon gibt, ein Bett und einen Stuhl kreiert, die in ihrer bis ins letzte Detail durchdachten Konstruktion Neues bieten. Das 1993 entworfene Lattenbett ist ein Meisterstück in der Lehre der effizienten Konstruktion. Es misst 200 cm auf wahlweise 120 cm, 140 cm oder 160 cm bei einer Höhe von 24 cm und ist aus wenigen, seriell hergestellten Teilen konstruiert, die durch Steckverbindungen ohne Werkzeug montiert werden. Die Buchenlatten werden auf die Kufen gelegt, mit einem Clip verbunden und einem Bolzen gesichert. Mit anderen Worten: Das Bett ist einfach zu montieren – und entspricht dem Trend zum mobilen Möbel, das jeden Umzug selbstverständlich mitmacht. Denn es ist nicht nur problemlos zusammenzufügen, sondern auch quasi zum schmalen «Handgepäck» zusammenstellbar. Die Kufen, die das Lattengestell tragen, fungieren im Ernstfall nämlich auch als kleinstmöglicher Aufbewahrungsort der Bettfläche. Eingebaute Handgriffe machen das Paket tragbar. Das Bett ist somit ein ideales Möbelstück für die heutigen, so genannten Stadtnomaden, welche häufig den Wohnsitz wechseln, und es eignet sich auch vorzüglich als Gästebett. Das Lattenbett ist nicht nur eine konstruktive Spielerei, sondern ein auf die Spitze getriebenes funktionales Möbel und passt so vorzüglich in die Reihe der raffinierten Möbelentwürfe der mittleren bis jüngeren Schweizer Entwurfsgeneration. Das Bett ist aber auch ein Beispiel für die Minimierung des Materialbedarfs sowie für eine optimierte Produktion. Sein gekonnter Umgang mit Materialien wie Produktionstechniken verrät Peter Steinmanns ursprüngliche Ausbildung als Maschinenmechaniker. Eine klare Form sowie eine einfache, ablesbare Konstruktion zeichnen auch den stapelbaren Holzschalenstuhl aus, den Peter Steinmann 1994 entworfen hat. Zwei Materialien, Stahl und Buchenformsperrholz, fügen sich in zwei Komponenten, Untergestell und Sitzschale, zu einem Stuhl zusammen. Er vereint den Sitzkomfort eines Freischwingers mit der Handlichkeit eines Holzschalenstuhls. Ein Gestell aus zwei Stahlrohren, die in ihrem Scheitelpunkt durch ein ovales, die Kraft optimal übertragendes Torsionsrohr verbunden sind, trägt eine Formsperrholzschale. Die Verbindung

zwischen Schale und Gestell ergibt sich aus der sich ergänzenden Konstruktion der Einzelteile. Die Schale wird in engem Radius über das Rohr gesteckt und durch zwei Schrauben positioniert und arretiert. Das geringe Gewicht und die einfache Handlichkeit eröffnet dem stapelbaren Stuhl Einsatzmöglichkeiten in den verschiedensten Bereichen.

Das Lattenbett sowie der «Steinmann-Stuhl», wie er heute genannt wird, werden vom Atelier Alinea Basel produziert und vertrieben. Beide Möbel haben 1993 beziehungsweise 1994 den SMI-Förderpreis – eine Auszeichnung der Schweizer Möbelmesse International – erhalten. Peter Steinmann hat die Möbel – 1996 kam noch ein Sideboard aus Aluminium dazu – im Alleingang entworfen; heute konzentriert er sich auf die Zusammenarbeit mit Herbert Schmid, mit dem er seit 1992 ein Architekturbüro in Basel unterhält. Die beiden jungen Architekten haben durch verschiedene gewonnene Wettbewerbe, so den Masterplan für den Bahnhof Visp und das Projekt für das Bergrestaurant Längfluh in Saas-Fee, auf sich aufmerksam gemacht. Besonders bei Letzterem fällt auf, wie sorgfältig die Architekten ihren Bau in seine Umgebung zu integrieren versuchen. Aus modularen Kuben zusammengesetzt und aus Bruchsteinmauerwerk gefügt, bildet er sowohl einen Kontrast wie auch eine Einheit mit der felsigen Umgebung. Von Steinmann & Schmid stammen ebenso das neue Service Center der Messe Basel (1996), die Erweiterung des Parkhauses in Saas-Fee (1995) sowie verschiedene Einfamilienhäuser, die durch ihre durchdachte Konstruktion und klare Formensprache überzeugen. Bei den Einfamilienhäusern, etwa demjenigen in Naters, fällt zudem die sorgfältige Integration von Einbaumöbeln, zum Beispiel von Schränken, auf. Als gliedernde Elemente der Innenarchitektur schlagen sie den Bogen zu den Möbelentwürfen von Peter Steinmann.

Irene Meier



Lattenbett, Entwurf und Konstruktion Peter Steinmann, 1993. Abgebildetes Exemplar produziert durch Alinea AG, Basel (seit 1994). Latten und Kufen aus Buchensperrholz, welche ohne Werkzeug mittels Steckverbindungen montiert werden können. Länge des montierten Bettes 200 cm, Breiten 120, 140 oder 160 cm. Die Kufen sind gleichzeitig die Verpackung: in ihnen werden die Latten aufbewahrt. Diese werden bei der Montage auf die Kufen gelegt, mit einem Clip verbunden und einem Bolzen gesichert.

